

MELKER

Truppenzeitung des Pionierbataillons 3

PIONIERE

Herbst 2011



Prädikat: LSENSWERT
Die Truppenzeitung der Helfer ohne Grenzen

melker-pioniere.at



Ein neuerliches Grüß Gott allen unseren Lesern. Wer nicht handelt, wird behandelt. Ein Grundsatz der sehr gut auch in den Bereich der operativen Kommunikation passt. In den letzten Wochen sind wir Melker Pioniere des Öfteren, ohne unser Zutun, in den Zeitungen gestanden. „Bald keine Pfannen mehr in der Kaserne“, so titelte sogar eine Gratiszeitung. Das hat jetzt für mich zwei Gesichter. Zum einen ist es erfreulich, wenn sich Regionalpolitiker über Entscheidungen der Ressortleitung ihre Gedanken machen und aktiv handeln und zum anderen laufen wir als Verband Gefahr, hinterher wie ein angesengtes Hühnchen dazustehen.

Dazu möchte ich auch sagen, dass es besonders erfreulich ist, nach einer möglichen Erweiterung der Bestandskaserne zu recherchieren. Tut man dies, so lässt sich eines klar erkennen. Unabhängig von politischer Pigmentierung sind alle unsere

gewählten Volksvertreter für eine rasche Erweiterung des Kasernenareals. Das lässt hoffen und freudig danken. Egal welche Partei, in diesem einen Punkt sind sich offensichtlich alle einig.

Die dringend notwendige Adaptierung und Erweiterung muss passieren und wird gefordert. Danke dafür jeden einzelnen Politiker, auf Gemeinde-, Bezirks-, Landes-, oder Bundesebene. Wir freuen uns darüber und freuen uns auch auf den Spatenstich.

Wenn Sie unsere Truppenzeitung abonnieren oder nicht mehr erhalten wollen, oder Änderungen an Ihrer Anschrift vorliegen, teilen Sie uns das bitte telefonisch oder per Email mit. Des Weiteren freuen wir uns natürlich über Leserreaktionen und sind auch gerne bereit, diese in den nächsten Ausgaben zu veröffentlichen. Für weiterführende Informationen und aktuelle News zu fast allen Themen bieten wir den Besuch unserer Homepage melker-pioniere.at an. Herzlichst, Ihr Chefredakteur.



CHEF f. hoearth
REDAKTEUR

Inhalt:

Leitartikel des Kommandanten
Seiten 4/5

News
Seiten 6/7

Übung LOGHEAT
Seiten 8/9

Angelobung Loosdorf
Seite 10

Woher wir kommen 1913-2013
Seiten 13 bis 15

Planum Melk/ Drachenboot
Seite 16/ 17

Traditionstag
Seite 18

Biragofest
Seite 19

Am letzten Juliwochenende bewährte sich der Verein Melker Pioniere beim Biragofest. Dabei konnten Beteiligte einen reibungslosen, planmäßigen Aufbau und organisierte Vorbereitungsarbeiten beobachten. Obwohl die Besucherzahlen am Freitag zu wünschen übrig ließen, ein gelungenes Fest und eine der mannigfaltigen Möglichkeiten das Unternehmen nach innen und nach außen zu transportieren.

CI - Prozess

IMPRESSUM: Amtliche Publikation der Republik Österreich/Bundesminister für Landesverteidigung und Sport

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:
Republik Österreich/Bundesminister für
Landesverteidigung und Sport, BMLVS,
Roßauer Lände 1, 1090 Wien
Redaktion:
BMLVS, Pionierbataillon 3, Prinzlstrasse 22
3390 Melk, Tel.: 050201/ 3631501
E-mail:
pib3.oea@bmlvs.gv.at
Chefredakteur & Redaktion:
Felix Höbarth, OStv

Erscheinungsjahr: (seit 2004)
2011
Fotos:
Bundesheer
Druck:
Heeresdruckerei, Kaserne Arsenal
Objekt 12, Kelsenstraße 4, 1030 Wien
Internet:
www.melker-pioniere.at
Layoutgestaltung:
f. hoearth

Beiträge:
Reinhard Koller, Johann Linsberger, Daniela
Bacher, Johann Wagner, Sandra Rumplmair,
Gernot Schneider, Franz Neumann, Robert
Martschin, Markus Sandhofer, Karl Schön,
bmlvs.at;

Titelfoto:
Blick in das Materiallager des Hochwasser-
schutzes in Weissenkirchen.





melker-pioniere.at



TÜCHTIG, LOYAL, ANSTÄNDIG UND RECHTSCHAFFEN

Tag der Melker Pioniere

Der Tag der Melker Pioniere war ein Fest der Freude und ein Ereignis bei dem es vorrangig unsere Absicht war, Freunde, Partner und Unterstützer des Bataillons einzuladen um mit uns gemeinsam zu feiern.



Beim militärischen Festakt wurden unsere neu ausgemusterten Offiziere und Unteroffiziere mit der Verleihung unseres Truppenkörperabzeichens in die Reihen der Melker Pioniere aufgenommen. Unter anderem erfolgten Ehrungen durch die Unteroffiziersgesellschaft Melk, die Verabschiedung eines langjährigen UO-Kameraden in den Ruhestand und die Verabschiedung verdienter Mitarbeiter zu anderen Dienststellen.

Den Höhepunkt stellte die Verleihung eines Standartenbandes durch den Pionierbund Krems Mautern dar. Mit der Übergabe eines Kranzes unter den Klängen vom „Guten Kameraden“ in die Donau, wurde aller verstorbenen Pionierkameraden gedacht. Mit einer aktuellen Geräteschau und nachfolgender Bewirtung der Ehrengäste konnte der Festakt erfolgreich beendet werden.

Die dabei vorherrschenden Wetterbedingungen für das nachfolgende Biragofest konnten bestenfalls in die Kategorie eines milden Winters eingeordnet werden. Diese Gegebenheit war einzig wirklich nicht voraussehbar bzw. planbar.

Besuch des neuen Militärkommandanten

Am 3. August 2011 besuchte der neue Militärkommandant von NÖ, Brigadier Mag Rudolf Striedinger, erstmals in seiner Karriere, die Biragokaserne und speziell die Melker Pioniere. Der Militärkommandant wurde u.a. in die Struktur und Gliederung sowie in die Ausrüstung und Ausstattung als auch in die Aufgaben der Pioniere eingewiesen und konnte sich auch bei einem Rundgang durch die Kaserne einen persönlichen Eindruck von der Unterbringung sowie der Ausbildung der Pioniere verschaffen. Ein gemeinsames Mittagessen mit der Frau Bezirkshauptmann HR Dr. Elfriede Mayerhofer, Abt Georg Wilfinger sowie mit LR Dr. Stefan Pernkopf und LABg Mag. Gerhard Karner rundeten den Besuch ab.

Neue Partnerschaft mit dem Stift Melk

Anfang August erhielt das Bataillon die freudige Mitteilung, dass unserer beantragten dritten Partnerschaft die Zustimmung erteilt wurde. Damit wird die langjährige freundschaftlich gute Verbindung zwischen dem Stift Melk und unserem Verband auf den beiden beherrschenden Hügeln von Melk endgültig besiegelt.



**Der Kommandant
Oberst Reinhard Koller, MSD**

Der beabsichtigte Festakt zur Unterzeichnung der neuen Partnerschaft, möglicherweise unter Teilnahme des Herrn Bundesministers, wird derzeit auf den 21. Oktober 2011 ausgerichtet und geplant. Gleichzeitig wollen wir dabei unsere bestehende 30 jährige Partnerschaft (17. Oktober 1981) mit allen 40 Gemeinden des Bezirkes und die 5 jährige Partnerschaft (6. Oktober 2006) mit der Raiffeisenbank Region Melk (RRM) erneuern.

Mit unseren gelebten Partnerschaften, basierend auf Respekt, gegenseitiger Wertschätzung und Vertrauen blicken wir voll Zuversicht auf die Herausforderungen der Zukunft und versprechen weiterhin mit Freuden zu dienen, denn für Melker Pioniere darf es in der Wahrnehmung nur einen zulässigen Eindruck geben:

Tüchtig, Loyal, Anständig und Rechtschaffen.

Angelobung Loosdorf



Diese Angelobung am 12. August 2011 stellte sich trotz des etwas ungewöhnlichen Termins um 10 Uhr Vormittag als Ereignis der ganz besonderen Art dar.

HTSCHAFFEN

Nicht nur die Anwesenheit des neuen Militärkommandanten von NÖ sowie die vielen regionalen Mandatäre vor einer fast unüberbietbaren Zuschauerkulisse durch die rege Teilnahme der Bevölkerung im Sportzentrum Loosdorf zeichnete dieses Ereignis aus, sondern auch das lautstark intonierte Treuegelöbnis durch die angetretenen Rekruten des Jägerbataillons 12 und des Pionierbataillons 3 verursachte so manche „Gänsehaut“ bei den Anwesenden.



Hier stand die Jugend unseres Landes voll motiviert aus eigenem Entschluss mit einem klaren Bekenntnis zur Wehrpflicht. Dies sind die Momente, wo man berechtigt stolz sein darf Soldat zu sein.

Verlegung der Lehrgruppe Wasserfahrdienst



Die, mit der Schließung des Standortes Klosterneuburg (Ende 2012), erforderliche und absehbare Verlegung der Lehrgruppe Wasserfahrdienst der Heerestruppschule Institut Pionier (HTS/Pi) führt zu vielfachen Überlegungen und Abwägungen in der Zentralstelle in der neuen Standortfrage.



Wenn, wie vom Herrn Bundesminister bereits mehrmals versprochen und angekündigt, der Standort der Melker Pioniere im

Erweiterungsgebiet ehe baldigst ausgebaut wird, so kann sich zur Verlegung der Wasserfahrdienstgruppe HTS/Pi nur ein langfristig optimaler Standort im Beurteilungsverfahren ergeben, zumal der Hauptbedarfsträger mit der Übersetzkompagnie des Pionierbataillons 3 in Melk stationiert ist.

Damit wäre eine weitere zukunftsorientierte Optimierung der Kernfähigkeit zur Gewässerforcierung und der Katastropheneinsatzfähigkeit durch Pioniere gegeben.

Alle anderen Überlegungen stellen daher nach unserer Beurteilung vermeidbare und unnötige, kostenverursachende Übergangslösungen dar, außer es werden andere Ziele verfolgt, die uns nicht bekannt sind, zumal man sich dieses Eindruckes oftmals nicht ganz erwehren kann.

Wir hoffen in dieser Angelegenheit auf eine rasche und sachlich fundierte Entscheidung mit Weitblick die in jedem Fall und u.a. mittels Eigenleistungen durch Pioniere bei der Errichtung umzusetzen ist.

Mit der anhaltenden Bitte, den Melker Pionieren die Treue zu halten.

Der Kommandant

Oberst Reinhard Koller, MSD

LAST MINUTE



Melker Pioniere errichten in den ersten Septemberwochen im Gemeindegebiet von Hofamt Priel einen auf Piloten gerammten Steg. Bedarfsträger ist der Verband der Österreichischer Arbeiter-Fischerei-Vereine (VÖAFV).



Bild oben: Inhaltlich ging es bei der Fortbildung im Sprengdienst um die unterschiedlichen Wirkungsweisen von zivilen und militärischen Sprengstoffen. Das Bild zeigt die Wirkung von plastischem Sprengstoff an einer Mauer im Rette-, und Bergesprengverfahren. Dabei soll die Wirkung die Mauer erschüttern und schwächen um danach Abbruchhämmer zum Einsatz bringen zu können.

infobox. melker-pioniere.at

Der Schießplatz Ramsau-Molln

Er ist nach seiner Modernisierung (2005 bis 2008) einer der modernsten Schießplätze Österreichs und befindet sich südlich der Gemeinde Molln. Bereits 1945 nutzten US-Besatzungstruppen die infrastrukturellen Bedingungen zum Zwecke der Schießausbildung. Heute können auf neun Schießanlagen alle Übungen des Schießprogramms „neu“ für Infanteriewaffen durchgeführt werden. Besondere Klappscheiben mit einer „Freund-Feindkennung“ ermöglichen differenzierte Schießvorhaben und fordern den einzelnen Schützen bei der Zielerfassung und Zielauswahl. Weiters stehen je ein Gewöhnungs- und ein Belehrungssprengplatz (für Ladungen bis 40 Kilogramm in einem Feuer) sowie je eine Übungs- und Splitterhandgranatenwurfanlage zur Verfügung (bmlvs.at).

Am 23. August dieses Jahres verlegten Kadersoldaten auf den Schießplatz Ramsau-Molln (Bezirk Kirchdorf/ OÖ) um an einer von der Pionierbaukompanie organisierten Fortbildung im Sprengdienst teilzunehmen.

Dabei ging es inhaltlich um die Gegenüberstellung von Wirkungsweisen ziviler und militärischer Sprengstoffe. Unter der Leitung von Offiziersstellvertreter Robert Martschin (ziviler und militärischer Sprengmeister) hatten die Teilnehmer fünf perfekt organisierte Stationen zu durchlaufen. Ladungsberechnung, Ladungsanbringung und Scharfmachen der Ladungen standen ebenso am Programm wie die gediegene Nachbesprechung der erzielten Wirkungen.

„Bei dieser Kaderfortbildung ging es mir darum, ein möglichst breites Spektrum an zivilen Sprengstoffen einer Vielzahl von möglichen Anwendungen gegenüberzustellen. Wir konnten somit unsere Erfahrungen im Erd-, und Trichtersprengen, mit Sonderladungen an Holz und Metall und an Gestein erarbeiten“, erklärt Robert Martschin und verweist auf die Wichtigkeit der laufenden Fortbildung von Kaderpersonal.



baggern

sie uns nicht an

das tun wir selber



Zum Zeitpunkt der redaktionellen Erfassung (Kalenderwoche 35) **begann in Joching, Gemeinde Weissenkirchen in der Wachau diese Unterstützungsleistung.**

Dabei sind Melker Pioniere des Straßenbauzuges gefordert eine Zufahrtsstraße zum Einsatzlager des Hochwasserschutzes herzustellen. Die fertige Straße wird künftig ausschließlich von Fahrzeugen der Einsatzorganisationen genutzt. Der Hochwasserschutz in Weissenkirchen hat eine Länge von mehr als drei Kilometern und wurde im Februar 2010, nach Rekordbauzeit, mit einem Kostenaufwand von 27 Millionen Euro, fertiggestellt.

- 3,1 km Länge
- 7500 Dammbalken
- 1500 Profilsteher
- 27 Millionen Euro

Info



Lehre & Karriere beim Heer

Das Melker Pionierbataillon bietet zur Zeit fünf Lehrlingen die Möglichkeit, einen qualifizierten Beruf in einer sicheren Arbeitsumgebung zu erlernen.

Seit Anfang September dieses Jahres dürfen wir zwei neue Lehrlinge begrüßen. **Georg Perzl aus Mauer bei Melk** (Bild oben) **und Robin Brandstetter aus Pielach** beginnen die Ausbildung im Lehrberuf **Kraftfahrzeugtechnik**.



Das vielfältige Angebot an Lehrberufen im Bundesheer steht selbstverständlich Mädchen und Burschen gleichermaßen offen. Mädchen können dabei eine Ausbildung abseits der klassischen Frauenberufe absolvieren. Eine Lehre beim Bundesheer ist grundsätzlich keine militärische Ausbildung, kann aber der Beginn einer Karriere als Soldatin oder Soldat werden. Die Lehrlingsentschädigung ist kollektivvertraglich geregelt. Arbeitszeit und Urlaub richten sich nach dem Berufsausbildungsgesetz (BAG) bzw. Kinder- und Jugendlichen-Beschäftigungsgesetz (KJBG).

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Homepage des Bundesheeres.

EINSATZVORBEREITUNG

Die Übung LOGHEAT 11

Diese stellte das größte Trainingsvorhaben des Bundesheeres im laufenden Jahr dar. Bis 10. Juni übten 2.200 Berufs- und Milizsoldaten mit mehr als 400 Fahrzeugen, 50 gepanzerten Kampffahrzeugen sowie mehreren Hubschraubern und Flugzeugen verschiedenste Logistik-Abläufe rund um einen internationalen Einsatz.

Logistik über längeren Zeitraum

Der Übungsname „LOGHEAT“ steht dabei für „Logistic High Readiness European Action Team“. Während des Trainings mussten die Verbände der 3. Panzergrenadierbrigade über einen längeren Zeitraum unter anderem schwere Geräte transportieren, Truppenteile mit Nachschub versorgen und neue Gefechtsstandsysteme erproben. Weiters sollte das für die EU- Battle Group 2012 vorgesehene und dort für die gesamte Logistik verantwortliche Panzerstabsbataillon 3 frühzeitig auf seine Aufgaben vorbereitet werden.

Eckpunkte der Übung

- Testen von Transport-Varianten über Land-, Luft- und Wasserwege
- Nachschub-Versorgung für Soldaten über weite Entfernungen und unter Feindbedrohung
- Teilnahme des Milizbataillons Burgenland während der Schweregewichtphase der Übung

Phasenplanung

Um den Trainingseffekt zu optimieren, war die Übung in mehrere Phasen gegliedert. Zu Beginn trafen die Truppen in einem sicheren Bereitstellungsraum ein, wo sie sich formierten und auf die weiteren Aufgaben vorbereiteten. Danach klärten die Soldaten als „Task Force“ die künftigen Transportstrecken auf. In der letzten Phase des Trainings eskalierte die Situation und die Übungsteilnehmer wurden voll gefordert. Das Übungsdrehbuch sah vor, dass feindliche Kräfte die Versorgungswege bedrohen und die „Task Force“ ihre Konvois unter Waffenschutz sichern muss. (Quelltext: Redaktion 3. Panzergrenadierbrigade, Fotos: OStv Karl Schön, weitere Info´s unter bmlvs.at)

Mit dabei Melker Pioniere

Befehlsgemäß verlegten auch Spezialisten in den Bereichen Feldlagerbau und Pionierbauunterstützung in den Übungsraum. Unter dem Kommando der Salzburger Pioniere wuchs die notwendige Infrastruktur zur Unterbringung von mehr als 300 Soldaten. Während Offiziersstellvertreter Thomas Lesczuk mit seinem Pionierbauzug die Kompaniegefechtsstände errichtete und an den Unterkünften mitwirkte, bauten Soldaten des Feldlagerbauzuges unter Oberstabswachtmeister Bernd Buber den Bataillongegefechtsstand und die sanitären Anlagen auf. Dazu kamen auch schwere Pioniermaschinen zum Einsatz. Liebherr-Kran, Teleskoplader, Minibagger, Faltstraßengeräte und Kompaktlader begegneten einem vor, während und nach der Übung.



Bilder oben: Zu Lande, zu Wasser und aus der Luft sollten die Truppenteile verlegt und schweres Gerät nachgeschoben werden. Blick in den Laderaum des Frachtschiffes Bayern 2 bzw. das Vorkommando beim Entladen aus einer Hercules C-130.

Bilder unten: Bei der größten Übung des Jahres, der LOGHEAT 2011, nahmen auch Unfallchirurgen an dem gemeinsamen Training teil. Dazu sahen die geschminkten Verwundungen täuschend echt aus.



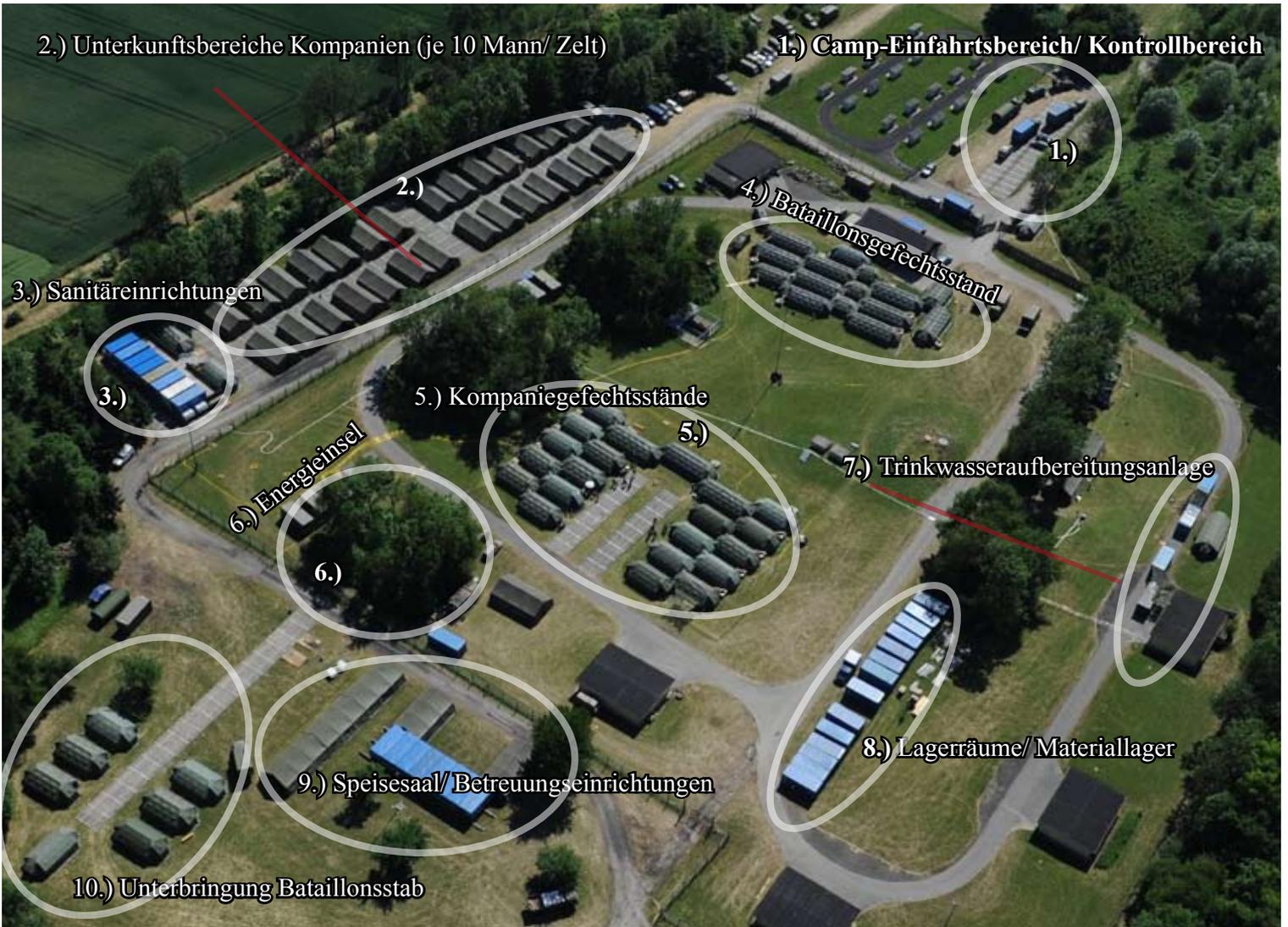
Bild oben: Angriff auf einen Konvoi durch einen Sprengsatz. Die Übungsteilnehmer waren mit Szenarien eines Auslandseinsatzes konfrontiert.

MELKER PIONIERE BEI DER GRÖSSTEN ÜBUNG DER STREITKRÄFTE 2011



Während der Übung LOGHEAT 11 hatten Melker Pioniere unter anderem den Auftrag die notwendige Infrastruktur für etwa 300 Soldaten und einen Bataillonsstab zu errichten. Dies beinhaltete natürlich auch die Installation von Klimageräten und Heizungsanlagen sowie Wasch- und Duschräumen. Der Kommandant entsandte anteilmäßig Soldaten der kaderpräsenten Pionierbaukompanie (gesamt 33

Mann). Oberstabswachtmeister Bernd Buber, Kommandant Feldlagerbauzug zeigt sich professionell: „Nix neues eigentlich und nix dabei was wir nicht schon gemacht haben. Aber es beeindruckt mich immer wieder, zu sehen wie aus einer einfachen Wiese in wenigen Tagen ein funktionierendes, nach internationalem Standard gebautes Feldlager wächst.“





ANGELOBUNG LOOSDORF

Gastgeber LAbg Bgm. Josef Jahrmann zeigte sich stolz und freudig beeindruckt anlässlich der Besucherzahl und der zustimmenden Atmosphäre im Sportzentrum Loosdorf. Hatte er doch gemeinsam mit Hauptmann Thomas Kranawetter die Angelobung der Jungmänner aus Melk und Amstetten organisiert. 120 Grundwehrdiener des Jägerbataillons 12 aus der Ostarrichi Kaserne und weitere 210 Rekruten der technischen Kompanie unseres Verbandes leisteten am 12. August, pünktlich ab 10 Uhr ihr Treuegelöbnis auf die Republik Österreich in der Partner- und Nachbargemeinde Loosdorf. Den Stellenwert der Angelobung, natürlich auch den Stellenwert der Marktgemeinde und deren Führung, unterstrich die Anzahl der hochrangigen Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft, Militär und Einsatzorganisationen. Als besondere Ausnahme kann gesagt werden, dass die Angelobung bereits am Vormittag stattfand. Die Gründe dafür, fanden sich im Bereich der im Anschluss daran geplanten Versetzung von Wehrpflichtigen in deren angestammte Verbände und Einheiten.



So schritten pünktlich nach dem Ankündigungssignal der NÖ Militärkommandant Brigadier Rudolf Striedinger gemeinsam mit LAbg. Barbara Schwarz, LHstv Josef Leitner und LAbg. Bgm Josef Jahrmann die Front ab um danach in den eigentlichen Festakt überzugehen. Bemerkenswert

dabei, dass schon geraume Zeit davor die Tribüne gerammelt voll war und dadurch auch die Besucher ihr Interesse zum Ausdruck brachten. Besonders berührend empfanden manche Besucher die markigen und professionellen Worte von Landeshauptmannstellvertreter SPÖ Dr. Josef Leitner.



„Gerade die Melker Pioniere haben in den letzten Jahren bewiesen, dass sie als Helfer in der Not Erstaunliches leisten. Möge der dringend notwendige Um- und Ausbau raschest geschehen, auf dass sie diese großartige, qualitativ hochwertige Hilfe noch besser, schneller und effizienter leisten können als bisher. Zum Wohle der Betroffenen und zum Wohle der Bevölkerung“.



Herzlichen Dank an den Bürgermeister Josef Jahrmann, an die Gastgebergemeinde und allen an der Organisation Beteiligten. Danke auch im Namen aller angelobten Rekruten für die Buchspende. Unsere nächste Angelobung findet am 26. Oktober in Wien am Heldenplatz statt.

TREUEID IN PARTNERGEMEINDE

PIONIERTAUCHER - EINSATZVORBEREITUNG



Vom 25. Juli bis zum 29. Juli 2011 fand eine weitere Tauchfortbildung der Pioniertauchgruppe Melk am Attersee statt.

Ziel dieser Fortbildung war es die Fertigkeiten der Unterwasserorientierung zu festigen, sowie der Aufbau verschiedener Unterwassersuchsysteme.

Diese Systeme garantieren, dass der Taucher versenkte Gegenstände rasch und effizient findet. Natürlich werden ähnliche Suchverfahren auch bei unter Wasser vermissten Personen angewendet.

Begleitet wurde die ganze Ausbildung noch durch diverse Notfall- und Geräteübungen.

Bis zum Ende der Fortbildungswoche wurden zahlreiche Varianten der Unterwassersuche mit Erfolg durchgespielt. Alle zum Training versenkten Gegenstände traten gemeinsam mit den Tauchern die Heimreise an.

Ein besonderes Dankeschön gilt den Tauchern vom Feuerwehrstützpunkt Weyregg, die uns mit offenen Armen empfingen und uns ihre ausgezeichnete Infrastruktur zur Verfügung gestellt haben.

Weiters bedankt sich die Tauchgruppe bei Oberstabswachtmeister Franz Petyko für die tolle Unterstützung bei der kurzfristigen Anmietung der Unterkünfte.

Neptun Heil, Ihr Gernot Schneider



infobox. melker-pioniere.at

Bisher in Loosdorf stattgefundene Angelobungen am:

Einrückungsturnus Oktober 1975 am 25. Oktober 1975

Einrückungsturnus Oktober 1984 am 27. Oktober 1984

Einrückungsturnus Juli 2011 am 12. August 2011

Unter den Ehrengästen:

AbgzNR ÖKR Karl Donabauer, AbgzNR Leopold Mayerhofer, Brigadier Mag. Reiner Kubiska, LABg Mag. Gerhard Karner, LABg Bgm Karl Moser, BHstv Mag. Gottfried Hagel, Oberst Ing. Rupert Raab, OBR Ing. Alfred Puschacher, VR Günther Annerl, ChInsp Karl Nestelberger, AbtInsp Franz Haubenberger, Militärdekan Mag. Erich Hitz, Militärkaplan Mag. David Zezula, Pfarrer Mag. Zenon Pajak und noch mehr. Danke für´s Kommen.

POLNISCH: HERZLICH WILLKOMMEN SERDECZNIE WITAMY



Am Donnerstag den 14. Juli konnte der Kommandant den polnischen Präsidenten Bronislaw Komorowski und Bundespräsident Heinz Fischer in der Biragokaserne begrüßen.



Was die unten stehenden Bilder erzählen wollen ist schnell erklärt. Am letzten Augustwochenende fand in Sigmundsherberg, einem relativ kleinen Ort im nördlichen Waldviertel das „Räder Classic Festival 2011“ statt. Dabei boten sich Klassiker der Automobil-, Eisenbahn-, und Motorradindustrie aus mehreren Generationen in den drei benachbarten Museen. Gemeinsam mit einem besonderen Freund unseres Hauses und Sammler historischer Kraftfahrzeuge, dem Wiener Ottokar Pessl, präsentierten sich auch Melker Pioniere bei diesem Event. Dabei war der Grundgedanke jener, das Museumsquartier Sig-

mundsherberg in vielerlei Facetten darzustellen und den Besuchern ein attraktives, abwechslungsreiches Rahmenprogramm zu bieten. Diese Gelegenheit nutzten auch wenige Spezialisten unseres Verbandes um auch die nördliche Region Waldviertel mit Informationen zu versorgen und entsprechend Personalwerbung zu betreiben. Teleskopklader und ein System Faltstraße beeindruckten die Besucher durch ihre Leistungsfähigkeit. Unseren Lesern sei hier wärmstens der Besuch dieses Museumsquartiers empfohlen.

Informationen dazu finden Sie auf www.sigmundsherberg.gv.at.



WOHER WIR KOMMEN (1913-2013) TEIL IV

ZUSAMMENFASSUNG

Was bisher geschah. Die Melker Stadtväter entschieden 1912 den Bau der Kaserne am Kronbühel. Diese sollte 1913 bezugsfertig sein, sodass am 8. Mai 1913 das Pionierbataillon Nr. 9 aus Theresienstadt feierlich am Melker Hauptplatz einzog und Quartier fand.



Die von den Architekten Theiß & Jaksch gebaute Kaserne und die darin befindlichen Pioniere hatten unverzüglich einen Mobilisierungsplan auszuarbeiten. Fünf Kompanien wurden dazu aufgestellt und als am 28. Juni 1914 das Attentat auf das Thronfolgerehepaar in Sarajevo glückte, befahl Kaiser Franz Josef die Generalmobilmachung.



Daraufhin fanden sich Melker Pioniere an fast allen Fronten des 1. Weltkrieges. Deren Hauptaufgaben waren vorrangig Überschiffungen und Kriegsbrückenbau. 1917 erteilte ein Befehl des k.u.k. Armeoberkommandos die Pioniere und befahl die Umbenennung auf Sappeurbataillone 5 und 54.

Der Ausgang des Krieges ist bekannt und die Pioniere, nie geschlagen und trotzdem verloren, wurden im Felde demobilisiert. Die Monarchie zerbrach und Kaiser Karl I. verzichtete am 11. November 1918 auf jeden Anteil an den Staatsgeschäften. Der 1. Weltkrieg forderte fast zehn Millionen Todesopfer und etwa 20 Millionen Verwundete unter den Soldaten. Die Anzahl der zivilen Opfer wird auf weitere sieben Millionen geschätzt. Eine traurige Bilanz aus dem Werden unserer Geschichte und dem Werden unseres Verbandes.

Danach hatte der mit der Übergangsregierung beauftragte Staatsrat entschieden, eine Volkswehr aufzustellen. Vom November 1918 bis zum März 1920 stand somit das Volkwehrebataillon Melk in der Biragokaserne. Das neue Wehrgesetz (Vertrag von St. Germain-en-Laye) gestattete die Bildung einer österreichischen Wehrmacht und in Melk wurde das II. Bataillon, Infanterieregiment 6 stationiert.

Ab 17. Mai 1922 sollten erneut technische Truppen in die Kaserne einziehen und so wurde nach Erlasszahl 5374-3/23 das „Pionierbataillon Nr. 3“ aufgestellt. Melk hatte nach dem Zerfall der Monarchie wieder eine angestammte Pioniergarnison.

Nachzulesen in Teil I:

Melk tauscht die verträumte Stille eines Donaustädtchens gegen das militärische Gehebe einer Garnisonsstadt.

In Teil II:

Bang in der Schwüle der Julitage lag die Frage was wohl nun geschehen werde.

In Teil III:

Mobilmachung und 1. Weltkrieg

In Teil IV:

Die Zeit der Volkswehr und als Infanterieregiment 6 Melk.

Wenn Sie Interesse daran haben nachzulesen und Ihnen eine Ausgabe unserer Truppenzeitung fehlt, bestellen Sie ganz einfach nach.

T: Juni 1912
Spatenstich zum
Bau der Kaserne

T: April 1913
Vorkommando
aus
Theresienstadt

T: 8. Mai 1913
Einzug in Melk
k.u.k. PiB Nr. 9

T: 28. Juni 1914
Attentat von
Sarajevo

T: 31. Juli 1914
Generalmobilmachung

1. Weltkrieg
(Umbenennung auf
Sappeurbataillone 5
und 54)
T: 15.12.1917

T: 4. November 1918
Waffenstillstandsabkommen

T: Oktober 1918
Demobilisierung im
Felde

T: 18. November
1918
Aufstellung volkswehrebataillon Melk

T: 18. März 1920
II. Bataillon IR. 6
Melk (bis 28. Februar 1923)

T: 1. März 1923
Aufstellung des
„Pionierbataillon
Nr. 3“

Erreichbarkeit Redaktion: Tel: 050201/ 36 31 501
Email: pib3.oea@bmlvs.gv.at

WOHER WIR KOMMEN (1913-2013) TEIL V

GESCHICHTE UND GESCHICHTEN AUS 100 JAHREN GARNISON MELK VERGANGENHEIT UND GEGENWART EINES VERBANDES



Bild oben: August 1928. Allmählich sollten motorisierte Kraftwagenequipagen an die Stelle bespannter Fuhrwerke treten. Die Übung führte nach Erlauf, dort wurde eine Bockbrücke geschlagen.

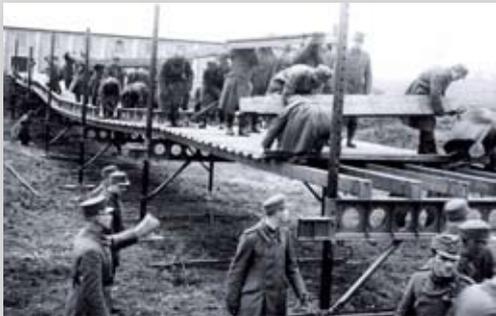


Bild oben: Brückenbau mit Kriegsbrückengerät M36 in der Biragokaserne. Im Hintergrund das Objekt X im Jahre 1937.



Bild oben: 14 Tonnen Schleppboot Mur auf der Donau. Darüber hinaus hatten die Pioniere noch Flachwasserboote im Einsatz.



Bild oben: Ein besonders seltenes Bilddokument mit regionalem Bezug. Pionieroffiziere an Bord des Motorschiffes Birago im Melker Donauarm (1937 oder 1938).

Anlässlich der Aufstellung des Bundesheeres trat eine Einheitspioniertruppe unter der Benennung „Technische Truppe“ ins Leben. Diese war zur Verrichtung jener technischen Arbeiten bestimmt, die eine möglichst wirkungsvolle und verlustlose Führung des Kampfes ermöglichen sollten.

Aber auch die taktische Leitung größerer Aufgaben, etwa Überwindung von Flußhindernissen durch Überschiffung oder Überbrückung, Stellungsbau, Minenkrieg oder Sprengarbeiten zählten zu den militärischen Kernaufgaben. Natürlich fielen auch

infobox. melker-pioniere.at

Kommandanten des Pionierbataillons Nr.3 (n.ö.):

Obstlt Julius Dötz (1. 3. 1923 bis 13. 12. 1925)

Obstlt Friedrich Breymann (14. 12. 1925 bis 31. 7. 1926)

Obstlt Wilhelm v. Mzik (1. 8. 1926 bis 28. 2. 1927)

Obstlt Friedrich Breymann (1. 3. 1927 bis 28. 2. 1931)

Obstlt Karl Moyses (1. 3. 1931 bis 31. 3. 1937)

Obstlt Josef Porta (1. 4. 1937 bis 27. 7. 1938)

Spezialzweige wie Elektro- und Gesteinsbohrdienst, der Eisenbahn-, Seilbahn-, oder Feldbahnbau, Flußminen- und Flußschiffahrtssdienst ebenso in das Aufgabengebiet der Pioniere wie Bau und Wiederherstellung von Wegen, Straßen und Unterkünften. Die Bestimmungen des Heeres, auch der Hilfeleistung bei Elementarer-

eignissen zu dienen, der Gebirgscharakter des Landes, die Donau mit ihren oft vielfach Gefahr bringenden Nebenflüssen bedingten in der Organisation eine verhältnismäßig reiche Dotierung mit der technisch vielseitig verwendbaren Pioniertruppe. Im Bundesheer der 1. Republik bestanden ab Aufstellung sechs Pionierbataillone mit den Nummern 1 bis 6. Die Standorte der Pionierbataillone (aus je einem Kommando, zwei Pionierkompanien, einem Brückenzug und einer Zeugstelle) waren zum Teil alte Pioniergarnisonen. Melk hatte also nach dem Zerfall der Monarchie wieder Pioniere am Standort (ab 21. 7. 1928 als „Niederösterreichisches Pionierbataillon Nr. 3“ bezeichnet).

Leider diente das Bundesheer in dieser Zeit der politischen Orientierung und Gruppierung vermehrt als innenpolitisches Machtmittel. Die wehrpolitische Entwicklung dieser Jahre war durch das Bestreben der bürgerlichen Parteien gekennzeichnet, den starken Einfluss der Sozialdemokratie im Bundesheer zurückzudrängen. In Österreich trifteten die politischen Lager zusehends auseinander und Mitte der zwanziger Jahre standen sich paramilitärische Einheiten der einzelnen politischen Lager gegenüber (Frontkämpferversammlung, Schutzbund, Heimwehr). Im Jahre 1927 gab es im burgenländischen Schattendorf zwei Tote. Ein Geschworenengericht sprach die Täter frei. Die Folge war eine gewaltsame Großdemonstration in Wien. Der Justizpalast wurde angezündet, die Polizei schoss in die Menge. Neunzig Tote waren zu beklagen.

Dazu kam, dass in den dreißiger Jahren die Folgen der aus den USA ausgehenden Weltwirtschaftskrise auch das kleine Land Österreich stark trafen. Sehr hohe Arbeitslosigkeit und stetig steigende Armut bildeten zusammen mit traditionellen Vorurteilen einen wachsenden Nährboden für die Nationalsozialistische Partei in Deutschland und Österreich. Ab 1932 mehrten sich die Zusammenstöße zwischen Mitgliedern der Heimwehr und Anhängern der Nationalsozialistischen Partei.



Bilder oben: Manöver der Brigade Oberösterreich Nr. 4 am 28. und 29. August 1929 in Grein an der Donau. In nur 2 Stunden und 25 Minuten hatten die Pioniere die volle Flussbreite mit einer Kriegsbrücke überbaut. Trotz der damals dort herrschenden Strömungsgeschwindigkeit (etwa 4 m/sek) eine Leistung die seinesgleichen sucht.



Bild oben: Am 23. Februar 1929 forderte die Bezirkshauptmannschaft Melk Assistenz im Zuge der außerordentlichen Eismassen an. Zur Sicherung der Josefsbrücke (Hubbrücke) rückten Melker Pioniere aus. Tage zuvor wurde in langwieriger Arbeit der festgefrorene Fährkörper der Melker Rollfähre vom Eis befreit. Ein Unternehmen, dass infolge enormer Eismassen nur durch schwerste Mühen gelang. **Bild unten:** Auszug der Pioniere aus dem Prälaten Hof des Stiftes Melk anlässlich der Maiparade 1935.



Wollen wir nun versuchen die spärlichen, noch erhaltenen Aufzeichnungen des Niederösterreichischen Pionierbataillons Nr. 3 dem kurzen geschichtlichen Abriss gegenüberzustellen um herauszufinden wie weit die Garnison Melk davon betroffen war.

Vorweg. Ab 1927 mehren sich die Einträge in den Beständen der Archive (*Bundesarchiv - Militärarchiv - Freiburg, bzw. Österreichisches Staatsarchiv - Kriegsarchiv Wien*), dass die damaligen Melker Pioniere immer öfter zu Assistenzen zur Wiederherstellung der staatlichen Ordnung eingesetzt wurden. So natürlich auch im Juli desselben Jahres nach Wien. Konsignierung (Bevollmächtigung) anlässlich der am 15. Juli in Wien erfolgten Brandstiftung am Justizpalast findet sich in den Unterlagen. Am 4. Mai 1930 wurden Melker Soldaten herangezogen um anlässlich der Aufmärsche von Selbstschutzverbänden in St. Pölten zu wirken. Auch am 13. September 1931 bezog das Bataillon Stellung um heranrückende, aufrührerische Heimwehrabteilungen aus Richtung Amstetten abzuhalten (Riemerputsch). Am 16. März 1933 wurden Melker Pioniere nach einem in Waidhofen/Ybbs stattgefundenen Feuergefecht gerufen und nach der Selbstausschaltung des Nationalrates im selben Jahr ergab sich die Notwendigkeit erneut das Bundesheer einzusetzen. Und so können wir die Einsätze zur Wiederherstellung der staatlichen Ordnung beinahe ohne Unterbrechung bis zum Anschluss an das Deutsche Reich verfolgen.

Natürlich hatten die Pioniere auch pioniertechnische Aufträge abzuarbeiten. Eine Vielzahl an Einsätzen nach Unwetterereignissen findet sich alleine im Melker Bezirk. Erwähnen möchte ich dabei zwei Geschichten. Im August 1929 war das Bataillon bei der Donauüberbrückung in Grein/ OÖ mit einer Kompanie beteiligt. Dabei wurde die volle Breite der Donau, bei 4 m/sek Strömungsgeschwindigkeit, in nur 2 Stunden und 25 Minuten überbrückt. Eine Leistung, bei der wir uns heute, trotz moderner Geräte an der Nase zu nehmen haben. Und zum zweiten möchte ich im Februar desselben Jahres die bisher unerreichten Eismassen entlang der Donau nennen. Aufzeichnungen erwähnen die gestauten Eismassen von Melk stromaufwärts bis Pöchlarn. Dabei kam es vor, dass die damalige Rollfähre völlig in den Eismassen eingeschlossen war. Die Befreiung gelang den Melker Pionieren nur mit größten Mühen nach mehreren Stahleilrissen. Auch die Melker Hubbrücke musste dabei des öfteren vom Eis befreit werden.



Noch was. Der 15 jährige Bestand des Verbandes in einer Zeit schwerer politischer Wirren hat die Pioniere oftmals vor entsprechend große Herausforderungen gestellt. Bürgerkriegsähnliche Zustände und bewaffnete Auseinandersetzungen standen beinahe an der Tagesordnung. Trotz allem ist es den Pionieren schon damals gelungen ihren Ehrenschild blank zu halten (*Archive*). Allerdings gingen die Entwicklungen in eine ganz andere, leidvolle Richtung. Der Nationalsozialismus fasste auch in Österreich Fuß, die von Bundeskanzler Kurt Schuschnigg im März 1938 geplante Volksabstimmung wurde erfolgreich verhindert und dem Anschluss an das Dritte Reich und somit Hitlerdeutschland begegnete auch den in Melk stationierten Soldaten. Adolf Hitler war dabei die Österreicher „heim ins Reich“ zu holen und die in Melk stationierten Pioniere wurden erfolgreich als Pionierbataillon 86 in die Deutsche Wehrmacht eingegliedert (nächste Ausgabe).

Bilder:

Melker Pioniere verfügen beinahe über 330 Fahrzeuge. Immer öfter verlangt die Abarbeitung von Aufträgen jeglicher Art den konzentrierten Einsatz schwerer Pioniermaschinen.



JUGEND- UND FREIZEITPARK MELK

PIONIERUNTERSTÜTZUNG FEDERFÜHREND DURCH STRASSENBAUZUG

**Definition Planum**

Das Planum, auch als Erdplanum oder Planie bezeichnet, ist eine eben (plan) hergestellte Oberfläche, auf der (weitere) Baumaßnahmen stattfinden. Der Begriff existiert sowohl im Hochbau als auch im Tiefbau, findet aber auch in der Archäologie zur Bezeichnung einer eben angelegten Suchfläche Verwendung. Zuweilen wird zwischen Rohplanum (etwa als Ergebnis von Abtrag und Verfüllung) und Feinplanum (nach Bearbeitung und Aufschüttung) unterschieden.

Ansuchen um Unterstützungsleistung

Den Auftrag zur Durchführung der hier beschriebenen Arbeiten erhielt das Pionierbataillon 3 vom Militärkommando Niederösterreich. Dort ersuchte die Stadtgemeinde Melk um Unterstützungsleistung zur Errichtung des notwendigen Straßenunterbaus, eines Terrassenplanums und einer Böschung.

3500 Quadratmeter Terrassenplanum und 400 Meter Straßenunterbau

Die geforderten Aufträge wurden somit federführend durch den Straßenbauzug der kaderpräsenten Pionierbaukompanie abgearbeitet. Die intensive Vorbereitung der 400 Meter langen Zu- und Abfahrtsstraße und der mehr als 3500 Quadratmeter großen Terrasse erfolgte durch den konzentrierten Einsatz schwerer Schubraupen und Ketten- bzw. Radbaggern.

Spezialisten auf topmodernen Maschinen

Zur letztendlichen Planie von Unterbau und Deckschichten kamen unsere brandneuen schweren Pioniermaschinen zum Einsatz. Volvo-Grader und Walzenzug finalisierten gemeinsam mit Minibaggern und viel Routine die Abschlussarbeiten.

Bereits zum fünften Mal fand am Donaustrand in Weitenegg, in der Partnergemeinde Leiben, im südlichen Waldviertel die österreichische Staatsmeisterschaft im Drachenbootfahren statt. Diese Fun- Sportveranstaltung mit hohem Erlebniswert zählt mittlerweile zu den Topereignissen. Seit 2009 nützt deshalb der Verein Melker Pioniere dieses Event als Plattform und stellt sich den Herausforderungen. Durften wir im ersten Jahr vom hervorragenden zweiten Platz berichten, so errangen die sonst so geübten Ruderer im letzten Jahr nur den neunten Platz. Beim diesjährigen Rennen motivierte Franz Neumann sein Team zu einem neuerlichen Spitzenergebnis.

„In den ersten vier Qualifikationsrennen belegten wir mit knapp drei Zehntel Rückstand den hervorragenden zweiten Platz und qualifizierten uns somit für das große Finale. Dort warteten die besten Mannschaften auf uns und wie´s beim Wettkampf so ist, erkämpften wir mit ganz geringem Rückstand den gesamt vierten Platz“, erzählt Neumann der als Wasserfahrlehrer, Kommandant Übersetzzug und langjähriges Mitglied der Ruder Union Melk ein Höchstmaß an Erfahrung mitbringt. Seitens der Verbandsführung soll hier gesagt werden, dass das

motivierte und engagierte Team der Melker Pioniere ein junges, dynamisches Unternehmen repräsentierte mit hoher Einsatzbereitschaft und enormem Leistungswillen. Danke dafür allen Beteiligten. Für´s nächste Jahr dürfen wir schon jetzt den Kampf ansagen.



Bilder oben: Auch sonst scheuten die Pioniere keine Herausforderung und schossen sich gegenseitig durch die Gegend.



infobox. melker-pioniere.at

Drachenbootrennen entstammen einer uralten chinesischen Tradition. Jedes Jahr wird das große Tuen Ng zu Ehren des Qu Yuan in Hongkong veranstaltet. Mit dem Tuen Ng wird des Staatsmannes und Poeten Qu Yuan gedacht, der sich einer Legende zu Folge vor mehr als 2000 Jahren wegen einer falschen Beschuldigung im Mi Lo Fluss das Leben nehmen wollte. Die Fischer der Region eilten in ihren Paddelbooten zur Hilfe. Das Tuen Ng ist die jährliche Inszenierung dieses Ereignisses mit Booten, die zum Schutz vor bösen Wassergeistern mit Drachenköpfen und Schwänzen geschmückt sind. Drachenboot-Festivals genießen in Südostasien höchsten gesellschaftlichen Stellenwert und finden in den letzten Jahren auch in Europa zunehmend begeisterte Anhänger (drachenboot-event.at).

Bild oben: Leider nur Blech und trotzdem Spitzenleistung bei der diesjährigen österreichischen Staatsmeisterschaft im Drachenbootfahren am Donaustrand in Weitenegg. Unter dem Kommando von Vizeleutnant Franz Neumann (im Bild mit Urkunde und Pokal) flogen die Pioniere quasi in das große Finale. Nur wenige Zehntel trennten letztlich zwischen den obersten Podestplatz und der ungeliebten Blechern.

DRACHENBOOTEVENT

VEREIN
MELKER
PIONIERS
(SEIT 2003)

Anlassfeier(n)

EHRUNGEN, AUSZEICHNUNGEN, STANDARTENBANDVERLEIHUNG



Im Dritten Italienischen Unabhängigkeitskrieg gewann der österreichische Admiral Wilhelm von Tegetthoff am 20. Juli 1866 durch Anwendung der Rammtaktik die Seeschlacht von Lissa bei der heute Vis genannten Insel gegen die zahlenmäßig überlegene italienische Flotte. Vermutlich handelte es sich um die letzte durch Anwendung dieser Taktik gewonnene größere Seeschlacht. Das kennen wir ja schon.

Oben genannten grandiosen Sieg gegen die Italiener (zinker) hat das Melker Pionierbattillon jährlich zu gedenken. Aus dieser klaren Vorgabe (Traditionserlass) hat der Kommandant gemeinsam mit seinem Kader einen „Tag der Melker Pioniere“ gemacht und für Auszeichnungen, Ehrungen, Verabschiedungen und Verleihungen vorgesehen.

So fand am 1. Juli dieses Jahres vor zahlreichen Fest- und Ehrengästen dieser Festakt am Wasserübungsplatz in Melk statt. Musikalisch umrahmt von den Klängen der Militärmusik Niederösterreich erhielten neue Offiziere und Unteroffiziere das Truppenkörperabzeichen verliehen. Ein sichtbares Zeichen der Zugehörigkeit und der Verantwortung, die Kadernsoldaten des Verbandes zu dem macht was sie sind. Des Weiteren nutzte die Unteroffiziersgesellschaft Melk die Gelegenheit und verlieh Medaillen an besonders verdiente Kadernsoldaten. Als weiterer Höhepunkt darf die Weihe des vom Pionierbund Krems-Mautern gestifteten Standartenbandes durch den Abt des Stiftes Melk, Herrn Abt Georg Wilfinger genannt werden. Abt Georg stellte sich gemeinsam mit Pater Adolf Marker für diese Zeremonie persönlich zur Verfügung. Das macht uns stolz und lässt uns dankbar daran erinnern. Die Pioniernadel des

Verbandes in Gold verlieh der Kommandant, nach einer Entscheidung des Gremiums, an Vizeleutnant Helmuth Josifek anlässlich seiner Verabschiedung in den Ruhestand. Hauptmann Andreas Weißenböck wurde die Pioniernadel in Silber zuteil. Er wird seinen weiteren Dienst beim Kommando 3. Panzergrenadierbrigade in Mautern versehen.



Als letzten gemeinsamen Programmpunkt fand sich das Gedenken an die verstorbenen und gefallenen Pioniere. Während unter den Klängen des Kameradenmarsches ein Pionierboot einen Kranz den Fluten der Donau übergab, über-tönten exakt drei vorbereitete Salutschüsse. Diese, durch perfekt dosierte Sprengungen, dargestellten Schüsse hinterließen bei manchem Zuhörer einen besonders starken Eindruck.

Danach hatte die Truppe auszumarschieren und der Kommandant lud zum gemeinsamen Ausklang in das bereits vorbereitete Festzelt des Vereines der Melker Pioniere. Dort, im größten freistehenden Doppelkuppelzelt Österreichs, sollte wenige Stunden später das bereits traditionelle Biragofest stattfinden.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN FINDEN SIE AUF:

melker-pioniere.at



WELCOME

Das Fest, nach dem Erfinder des Kriegsbrückengerätes benannt, fand also am ersten Juliwochenende statt. Zuvor traf sich der Verband am Wasserübungsplatz um danach fast nahtlos den Festbetrieb hochzufahren. Eines sei vorweg gesagt. Wer nach den Wetterverhältnissen an diesen beiden Tagen recherchiert, wird etwa 12 Grad, stetige Niederschläge und besonders kalten Wind finden. Faktoren, die das geplante Vorhaben negativ beeinflussten. Dazu kam, dass uns Parallelveranstaltungen in dieser saisonbedingt hochschwangeren Veranstaltungszeit heimsuchten. Lange Rede, kurzer Sinn. Wer am Freitagabend den großen Besucherstrom erwartete, wurde enttäuscht. Trotz der einmaligen Infrastruktur im vom Verein angekauften Groß-



zelt und den dazugebauten Nebenanlagen, blieben am ersten Tag des Festes die Gäste aus. Eine Erfahrung, die in den Folgeplanungen Niederschlag finden wird. Natürlich will gesagt sein, dass jene Besucher die den Freitag bei den Melker Pionieren verbrachten entsprechend Spaß hatten und es auch sonst an nichts fehlte.

Am darauffolgenden Sonntag allerdings füllte sich trotz anhaltend schlechtem Wetter das Festzelt. Ab 9 Uhr 30 feierten die Besucher gemeinsam mit Militärpfarrer Erich Hitz und dem Musikverein Klein-Pöchlarn die traditionelle Feldmesse um danach, gestärkt mit Gottes

Segen, den Frühschoppen zu genießen. Vorhin genannter Musikverein aus einer unserer Partnergemeinden umrahmte das gemütliche Miteinander in eindrucksvoller Weise. Die Stadtgemeinde Melk unter



Bürgermeister Thomas Widrich und Vizebürgermeister Wolfgang Kaufmann nutzte die Gelegenheit um verdiente Persönlichkeiten für langjährige Dienste um die Stadt Melk auszuzeichnen, während die Truppenküche und die vielen freiwilligen Vereinsmitglieder für ansprechende Versorgung mit Speis und Trank sorgten. Lobend erwähnt sei an dieser Stelle das Team um Oberstabswachtmeister Rupert Sedlmayer. Aus den sonst schlichten Räumen des Soldatenheimes zauberten diese Jungs eine dekorative Kaffeebar zum Herzeigen mit ausgesuchtem Warenangebot. Für die Kleinen stand die Möglichkeit eines Ponyrittes auf dem Programm.



Resümee

Die Vereinsführung zeigt sich mit einer positiven Bilanz zufrieden. Besonders erfreut war Obmann Robert Martschin von den gut organisierten und völlig entspannt abgelaufenen Aufbauarbeiten. Die Wahrscheinlichkeit dem Biragofest ein entsprechendes Facelift zu verpassen ist größer denn je.

BIRAGOFEST 2011

VEREIN
MELKER
PIONIERE
(SEIT 2003)



„P.b.b.“ Nr.: 08Z037760
Verlagspostamt 3390 Melk
Medieninhaber: BMLVS, AG Rossau,
Rossauerlände 1, 1090 Wien

40 Gemeinden des
Bezirk Melk



Stadtgemeinde
Melk

UNSERE PARTNER



Ein Verband der
3. Panzergrenadierbrigade
diedritte.at

melker-pioniere.at

www.bundesheer.at



**SCHUTZ
& HILFE**

